

**II-4293 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 2219/J

A N F R A G E

1988 -05- 2 6

der Abgeordneten Parnigoni, Roppert
und Genossen
an den Bundesminister für Landesverteidigung
betreffend Umrüstung der M 109

Laut einer DPA-Meldung soll Österreich Verhandlungen über den Ankauf von Artilleriegeschützen des Kalibers 155 mit einer amerikanischen Firma führen. Der Umfang dieses Geschäftes wird mit etwa 36 Millionen Dollar beziffert. Derzeit überlegt man aber auch im Österreichischen Bundesheer die Umrüstung der in Verwendung befindlichen M 109 auf M 109 A 3 mit dem Hintergrund einer entsprechenden Leistungssteigerung.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Bundesminister für Landesverteidigung nachstehende

A n f r a g e:

1. Entspricht diese Meldung den tatsächlichen Verhandlungen der Verantwortlichen des Bundesheers?
2. Können die geplanten Umrüstungen aller M 109 auf M 109 A 3 in einer absehbaren Zeitspanne durchgeführt werden und ist die finanzielle Bedeckung gesichert?
3. Sind Sie bereit, bei dieser Umrüstung österreichische Unternehmen zu beschäftigen?
4. Wenn ja, in welchem Ausmaß?

5. Sind Sie bereit, Beistellteile des Bundesheeres auch durch österreichische Firmen liefern zu lassen, wenn dadurch eine unbedeutende versorgungsmäßige Ungleichheit entsteht (z. B. Feuerlöscher)?
6. Ist die Einführung der PZM 85 durch den allfälligen Ankauf ausländischen Geräts gefährdet?
7. Wenn nein, in welchem Zeitraum ist mit dem Beginn des Beschaffungsvorganges für die PZM 85 zu rechnen?